



Der Ornithologe und Verhaltensforscher Peter Berthold sprach beim Umweltforum der Sparkasse Pforzheim Calw über das Thema »Jeder Gemeinde ihr Biotop«.
Foto: Mehne

Für jede Gemeinde ein Biotop

Vortrag | Berthold bei Umweltforum

Unter dem Titel »Jeder Gemeinde ihr Biotop« sprach Peter Berthold, beim Umweltforum der Sparkasse Pforzheim Calw.

■ Von Arnfried Mehne

Calw. In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte der Ornithologe seine Bestrebungen für den Umweltschutz. Gemeinsam mit der Heinz Sielmann-Stiftung arbeitet Berthold daran, nasse und nicht genutzte Flächen in Biotope umzuwandeln, damit sich dort die Flora und Fauna erholen kann. Ganz nach seinem Paragraf 1: »Alles im Einklang mit der Natur«.

Bis zu 100 Stunden Arbeit pro Woche

Dem 77-Jährigen merkt man an, dass er für den Naturschutz lebt. Nicht ohne Grund erzählt er von 70 bis 100 Arbeitsstunden pro Woche, die er freiwillig leistet.

Seine Ziele: Fünf bis 15 Prozent nicht oder kaum genutzter Naturflächen zu renaturieren und damit die Bestände

von Tieren und Pflanzen zu erhalten. Ein dringend anzugehendes Problem seien die Vögel, deren Zahl seit 1800 um 80 Prozent gesunken sei. Bei den Insekten sähe es noch schlimmer aus, betonte Berthold.

Anzahl der Arten nimmt bei Brutvögeln zu

Allerdings sei in den seit 2005 eingerichteten Gebieten dieser Trend aufgehalten worden. Die Anzahl der Arten, die als Brutvögel gezählt werden, sei mittlerweile wieder fast auf dem Stand von vor 200 Jahren.

Ein klares Statement gab Berthold für »ein Biotop für jede Gemeinde« ab. Der Wissenschaftler rechnet vor, dass dies gut eine Milliarde Euro kosten würde. In Anbetracht der Zahlen, die gehandelt werden, für ihn eine Kleinigkeit, da es mehr als 11 000 Gemeinden gibt und die Summe gut aufgeteilt werden könnte.

Peter Berthold ist Ornithologe und Verhaltensforscher. Er war von 1991 bis Januar 2005 Leiter der Vogelwarte Radolfzell.

Junge Menschen entdecken die Heimat

Jahrbuch | Kreisgeschichtsverein legt neue Ausgabe von »Einst & Heute« vor

■ Von Andrea Fisel

Schömburg. »Einst & Heute«, das vom Kreisgeschichtsverein (KGV) Calw herausgegebene historische Jahrbuch für den Landkreis Calw, erfreut sich großer Beliebtheit. Und zunehmend auch unter jungen Menschen.

Bei der Vorstellung der 192-seitigen Ausgabe 2016/17 im Silbersaal des Kurhauses Schömburg unterstrich Bürgermeister Matthias Leyn die Bedeutung geschichtlicher Literatur: »Dieses Jahrbuch ist ein Lesestoff, der zum Nachdenken anregt, indem er uns die Vergangenheit vergegenwärtigt.«

KGV-Vorsitzender Hans Schabert bedankte sich für die

Unterstützung durch die Sparkasse Pforzheim Calw und das Landratsamt Calw sowie bei den zahlreichen Städten und Gemeinden, die durch ihre Vorbestellungen nicht nur die Herausgabe des Jahrbuchs, sondern auch den Preis von neun Euro ermöglichten. »Dieses Mal ist jeder Ausgabe ein kostenloses Heft als Stichwortverzeichnis zum Inhalt der Ausgabe und ihrer 55 Vorgänger-Schriften beigelegt«, ließ er wissen.

Es sei noch nicht so lange her, dass der Begriff »Heimat« verstaubt gewesen sei, meinte der stellvertretende Landrat Frank Wiehe. Stattdessen könne er heute beobachten: »Junge Menschen wollen wieder Heimat, denn sie brauchen

Wurzeln.«

Im heutigen postfaktischen Zeitalter, in dem Menschen Gefühlen wie Hass, Wut oder Angst mehr folgen würden als Statistiken und Fakten, gewinne so ein Büchlein wie das »Historische Jahrbuch«, das sich mit Fakten beschäftige, noch mehr an Bedeutung. »Wenn dann noch Identitäten geschaffen werden können, ist das etwas ganz Großartiges«, ist Wiehe überzeugt.

Viel Detailwissen

Auch Hans Neuweiler, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw, hatte eine Erklärung zu der Beliebtheit von »Einst & Heute« gefunden: »Zum einen ist es die Themen-

auswahl, aber auch die Themenbegrenzung. Zum anderen wird hier gut recherchiert und mit viel Detailwissen geschrieben.« Der Leser spüre, dass da Inhalte aus seinem Umfeld seien. Es gehe um »Menschen wie du und ich«.

Neue Forschungen

Kreisarchivar Martin Frieß oblag als Redakteur des Jahrbuchs die Vorstellung des reich bebilderten Inhalts: »Viele Beiträge beruhen auf alten Berichten oder auf Aussagen von Zeitzeugen, einige stellen aber auch das Ergebnis neuer Forschungen dar.« Denn mit der Sammlung solle keine Nostalgie verbreitet, sondern ein Bogen gespannt werden bis in die Gegenwart.



Die neue Ausgabe des historischen Jahrbuchs für den Landkreis Calw »Einst & Heute« präsentiert sich als Gemeinschaftswerk von Autoren, Herausgeber und Sponsoren.
Foto: Fisel

Vom Hochmittelalter bis ins 20. Jahrhundert hinein reiche die Zeitspanne der 14 Beiträge, kündigte Frieß an. Themenschwerpunkte hätten sich ergeben beim Zweiten Weltkrieg mit seinen unmittelbaren Auswirkungen, bei der Klostergeschichte von Hirsau sowie bei der Eisenbahn- und

der Literaturgeschichte.

Das Titelbild, eine Abbildung des Klosters Hirsau im 16. Jahrhundert, weise auf dessen Bedeutung hin. »Schließlich hat das Kloster Hirsau nicht nur unsere Region, sondern den gesamten europäischen Raum geprägt«, betonte Frieß.



Robert Cecelja (Zweiter von links) wird Nachfolger von Dietmar Greif (Zweiter von rechts) im Vorstand der Kreisbaugenossenschaft Calw eG. Dies gaben (von links) Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Großmann, das geschäftsführende Vorstandsmitglied Bruno Klein und Aufsichtsratsmitglied Andreas Quentini bekannt.
Foto: Fritsch

Robert Cecelja folgt auf Dietmar Greif

Kreisbaugenossenschaft | Wechsel im Vorstand / Über Preissituation besorgt

■ Von Alfred Verstl

Calw. Dietmar Greif scheidet aus dem Vorstand der Kreisbaugenossenschaft Calw eG aus. Anstelle des 66-Jährigen wurde Robert Cecelja in das Gremium berufen.

Mit dem Ausscheiden Greifs wird es bei der Kreisbau kein ehrenamtliches Vorstandsmitglied mehr geben. Das Gremium umfasst mit Cecelja und dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Bruno Klein fortan zwei hauptamtliche Mitglieder.

Anspruchsvolle Kunden

Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Großmann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Arbeit bei der Kreisbau professioneller und die Kundschaft anspruchsvoller geworden sei. Dem wolle

man mit diesem Schritt Rechnung tragen.

Zugleich dankte der Nagolder Oberbürgermeister dem ausscheidenden Vorstandsmitglied Greif für seine Tätigkeit. Der frühere Bürgermeister von Oberreichenbach habe diese Aufgabe mit großer Leidenschaft erfüllt und mit seiner kommunalpolitischen Erfahrung bereichert. Während Greifs achtjähriger Vorstandstätigkeit sei der gesamte Wohnungsbestand der Kreisbau umfassend modernisiert, der Bauträgerbereich mit den Schwerpunkten Calw und Nagold nachhaltig gefördert und ein neues Bürogebäude in der Kreisstadt erstellt worden. Vom ersten Tag an, so betonte Klein, habe er mit Greif vertrauensvoll zusammengearbeitet.

Cecelja, so hob Großmann

hervor, ist seit Oktober 2006 in dem genossenschaftlichen Unternehmen tätig. »Wegen seines zielorientierten und fachlich fundierten Engagements sei ihm zum 1. November 2015 Handlungsvollmacht erteilt worden. Zum 1. Januar wird der Immobilienfachwirt Mitglied der Vorstands.«

Viele Vorhaben

Zugleich gab die Kreisbaugenossenschaft bekannt, »dass wir mit einem Bauvorhaben in Calw-Stammheim mit 22 Wohneinheiten in den Startlöchern stehen«. Der Antrag auf Baugenehmigung für die neuen Mietwohnungen sei eingereicht.

Im November wird mit der Instandhaltung und Modernisierung von zwölf Wohnungen im Speßhardter Weg in Calw-Wimberg begonnen.

»Hier werden Wohnungen aus den 1960er Jahren in einen modernen und energetisch vorbildlichen Zustand gebracht«, heißt es weiter. In Nagold werden 14 Wohnungen in zwei Gebäuden aus den 1980er-Jahren auf Vordermann gebracht.

Natürlich ist bei der Kreisbau der Bauboom spürbar. Der hat allerdings auch seine Schattenseiten. »Einen Wertminderung stellen gegenwärtig die Preis- und Auslastungssituation des Handwerks dar«, teilen Vorstand und Aufsichtsrat mit. Dennoch werde weiterhin versucht, so weit wie möglich das örtliche Bauhandwerk an den Projekten des Unternehmens zu beteiligen. Oberste Maxime müsse allerdings der Wirtschaftlichkeitsgrundsatz für die Freigabe der Baumaßnahmen sein.